

Zeitschrift: Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur
Herausgeber: Verein für Bündner Kulturforschung
Band: - (1955)
Heft: 10

Artikel: Beiträge zur Geschichte der Schamser Kirchen
Autor: Conrad, Giachen
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-397725>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BÜNDNER MONATSBLATT

ZEITSCHRIFT

FÜR BÜNDNERISCHE GESCHICHTE, LANDES- UND VOLKSKUNDE

HERAUSGEGEBEN VON DR. RUD. O. TÖNJACHEN

Beiträge zur Geschichte der Schamser Kirchen

Von Giachen Conrad, Andeer/Chur

Nachstehend bieten wir die Extensodokumentierung der ersten Ablösungen von der schamserischen Großpfarre Zillis aus der Zeit vor der Reformation, wie sie sich durch die Stiftung und den Bau der Kapelle zu Ehren des St. Nikolaus in Fardün 1407 und mit der Errichtung einer ewigen Messe in den Kapellen Sta. Maria in Lohn 1460 und St. Michel in Andeer 1480 in fortgeschrittener Entwicklung vollzogen haben.

Ersterer hat Herr Pfarrer Dr. E. Camenisch im Bündnerischen Monatsblatt 1915 einen Auszug mit Kommentar gewidmet, welcher jedoch die Nachträge mit den weiteren Vergabungen nicht einbezieht, weshalb lokalhistorisch interessante Daten noch der Bekanntgabe harren. Zur Sache ist weiter zu verweisen auf Dr. Hercli Bertogg: «Beiträge zur mittelalterlichen Geschichte der Kirchgemeinde am Vorder- und Hinterrhein, Chur, 1937», wo die die Entwicklung beeinflussenden Faktoren in allen Erscheinungsformen der kirchlichen Organisation unter Heranziehung eines reichen Quellenmaterials gründliche Durchleuchtung erfahren und der mit dem 15. Jahrhundert zu verfolgende Auflösungsprozeß auf Seiten 138/139 auch noch in

übersichtlicher Zusammenstellung geboten wird; schließlich auch auf die wertvolle Ausgabe der «Kunstdenkmäler», Band V. von Dr. Pöschel.

Die Originaltexte bieten als Niederschlag eine Bereicherung des Flurnamenbildes der schamserischen Landschaft, daneben – ebenso willkommen – die Namen von Gruppen handelnder Persönlichkeiten, welche später in eine kommentierte Übersicht der Schamser Geschlechter einbezogen werden können.

Im Mittelpunkt des kirchlichen Geschehens im Schams und des ehemals zum Sprengel von St. Martin zählenden äußeren Rheinwalds steht die Mutterkirche Zillis, unser bauliches Kleinod, welchem der Hauptort keinen besseren als den bescheidenen Standort tief im Talkessel neben dem scheidenden Rhein zu bieten vermochte. Bei der gefährlichen Nachbarschaft eines so ungebärdigen Flusses war der ehrwürdige Bau in einer Folge von Hochwasserüberschwemmungen einmal ernstlich von den Fluten bedroht und der Gefahr der Unterwaschung ausgesetzt. Ein gütiges Geschick wollte aber, daß der durch seine künstlerische Deckenbemalung und Pöschels Beschreibung zu internationalem Ruf gekommene Tempel den kritischen Moment überdauern durfte. Kommerzielle Nutzung der Wasserkräfte des Hinterrheins wird nun aller künftigen Gefahr vorbeugen. Stille Wünsche hoffen nach den so verdienstlichen Renovationen im Innern dieser Kirche noch, daß dem zierlichen Campanile mit seinen Rundbogenfenstern und dem unmöglichen Dach bald auch die Ursprünglichkeit der ehemaligen Linienführung wiedergeschenkt werde.

Baulich schon ums Jahr 500 auf römischen Kulturschichten entstanden und nach Zerstörung auf karolingischen Unterzügen aufgesetzt¹, mag dieses Gotteshaus unter einem unbekanntem Patronzinium bestanden haben, bis das unter fränkischem Einfluß St. Martin von Tours geweihte Gebäude im Jahre 940² Gegenstand der ersten authentischen Beurkundung wurde. Im angezogenen Jahr wird die königliche Eigenkirche Zillis zusammen mit der Kirche von Bludenz im Montafun von Otto I. dem Churer Bischof Waldo als Beisteuer für die Verwüstungen der Sarazenen geschenkt. Ruinen schenkt man nicht zur Nutznießung, deshalb liegt der Schluß nahe, daß die Hor-

¹ Pöschel, Kunstdenkmäler, Band V. Bündner Monatsblatt 1938, S. 321 ff. Dr. Simonetti, Zillis.

² Bündner Urkundenbuch Nr. 103.

den der Sarazenen von den Paßscheiden herunter nicht bis ins Schamsertal vorgedrungen sein können, auf alle Fälle die böse Hand den realen Wert der königlichen Eigenkirche nicht angetastet hat. Nun hätte aber nach den Dispositionen der Schenkungsurkunde nach dem Tode des Bischofs Waldo die Kirche dem Kloster Cazis zufallen sollen, bleibt aber aus unabgehellten Gründen bischöflich und wird dann 1357³ vom Bischof Peter Gelyto, dem Böhmen, dem Tische des Domkapitels einverleibt. Womit wahrscheinlich gemacht wird, daß die Ausstattung der Kathedrale mit der berühmten Bilderfolge wohl keiner königlichen, sondern der Fürsorge eines der im Zeitraum von 940–1357 dem Bistum vorgestandenen Bischöfe, vielleicht dem hochangesehenen Reformier Adalgot (1151–1160) zu verdanken ist.

Dämmerhaftes über das Geschehen hinter der Viamala läßt sich aber auch schon aus dem nur in Kopiefragmenten auf uns gekommenen Urbar des Reichsgutes aus dem 9. Jahrhundert entnehmen:

Cf. B. U.: Seite 390 Beneficium Feronis in Sexamnis
De terra arabili iugera XVI
De pratis carratas LX

Seite 389 Ecclesia in Mentaune I que habet
de terra ad modios XXV
de pratis carratas VI

Ecclesia in Solonio I que habet
de terra iugera X
de pratis carratas XX

Beneficium Raginonis in Ciranes
Ecclesia plebeia cum decima de ipsa valle
tota. Que habet de terra dominica
Mansos II

Beneficium Vigilii in Subere
Ecclesia que habet de terra
Mansos II

³ Mohr, Codex diplom. II. Nr. 342.

Nimmt man das Beneficium Feros vorweg, so mag auffallen, daß offenbar der nämliche königliche Dienstmann vor dem Antritt des Schamser (und eines Misoixer) Lehens Nutznießer der Kirchen Bludenz und Bürs gewesen ist.⁴ Es erhebt sich nun die kaum mehr zu beantwortende Frage, welche Zusammenhänge wirksam waren, als 100 Jahre später gerade die Schamser Kirche mit derjenigen von Bludenz in einem und demselben Schenkungsakt durch die Gnade Ottos I. an den Bischof Waldo von Chur kommen. War die Wahl dieser geographisch zerstreuten Objekte Zufall oder führten 831, als die Registrierung des Königsgutes erfolgt, Fäden von Ragino zu Fero?

Sprachlich bezieht das Urkundenbuch in der Voraussetzung, daß man es bei dem folgenden, nach einem Vintschgauer Bruchstück inserierten Passus mit Gotteshäusern von Schams zu tun habe, Mentane auf Mathon, Solonio (unsicher) auf Lohn (in anderem Zusammenhang B.U. Nr. 606 wird Salonio von Salegn abgeleitet, cf. auch BM 1955 Nr. 2/3 p. 146), Subere auf Sufers und Ciranes auf Zillis. Bezüglich der Verlässlichkeit des Urbars läßt sich die Feststellung machen, daß es bei der Benennung Kirche (*ecclesia*) und Kapelle (*capella*) auf Unterscheidung kein Gewicht legt.⁵ Weil jedoch ausgeschlossen werden kann, daß an den aufgeführten Orten unseres Interessenkreises im 9. Jahrhundert, mit Ausnahme von Zillis, schon Leutkirchen bestanden haben können, hat man es in unserem Falle, wie die Chronologie der späteren Ablösungen erhärtet, mit bloßen Kaplaneien zu tun. Das (damals schamserische) Solonio ist man schon wegen der höheren Dotierung versucht nach Zalön in Safien zu verweisen, in dessen Umgebung (Salerna) die spätere Platzkirche errichtet wurde. Diese Kapelle dürfte identisch sein mit dem in dieser Gegend zu suchenden Klösterchen (Kapelle mit Herberge / Glaspäß!), das später in anderer Umstellung als Pertinenz des Klosters Cazis erscheint. Daß Mathon Ende des 14. Jahrhunderts bereits eine Kapelle besaß, wird 1396 durch die Reversierung von Widemsgut glaubwürdig gemacht.⁶

Im äußeren, kirchlich in den Sprengel der Mutterkirche Zillis einbezogenen Rheinwald ist es wohl die «*ecclesia*» Subere, welche 841 unter dem Namen «Sobre» von Kaiser Lothar dem Bischof Veren-

⁴ Bündner Urkundenbuch Seite 390.

⁵ Wir nehmen dies an, wo in einem späteren Zeitpunkt nur mehr eine Kapelle nachzuweisen ist. Das Urbar gibt auch nur ausnahmsweise das Patronzinium an.

⁶ Siehe hiernach.

darius von Chur für das von ihm gegründete Klösterchen Serras bei Flums⁷ vergabt wird. Ließen sich allenfalls in die Richtigkeit der Lokalisation von Serras Zweifel setzen, so bildet die Übereinstimmung des Patronziniums von 841 («ecclesia» una in honore domini nostri ihu Xpi constructa) mit der späteren Beurkundung (1519 sindici cappellae Sti. Salvatoris)⁸ ein faßbares Zeugnis auch für das Bestehen einer einfachen Kapelle. Im Beneficium Raginonis in Ciranes mit seiner Leutkirche hat man zweifelsohne das kirchliche Zentrum von Schams zu sehen, obwohl noch ein «Cerones» im Vintschgau⁹ constiert und sich die Zugehörigkeit unseres Ciranes zum Ministerium Tuverasca aus den Fragmenten der Urbarkopie nicht ohne weiteres annehmen läßt.

Zur Zeit der Urbaraufnahme scheinen deshalb Kapellen in Zalön, Sufers und bereits auch in Mathon bestanden zu haben. Bei dieser Sachlage läßt sich weiter vermuten, daß auch Donat mit St. Georg als größte Siedelung links des Rheins am Landsgemeindeplatz, wie ebenfalls Clugin, schon frühzeitig in die Ablösungsbewegung eingetreten sein müssen. Urkundliches über beide hat sich aus dieser Zeit aber nirgends finden lassen.¹⁰

Alle Zweifel über die richtigen Ortsbestimmungen sind noch nicht besiegt.

A.

DIE STIFTUNGSRKUNDE VON FARDÜN

Die im Gemeindearchiv Patzen-Fardün inventarisierte Stiftungs-urkunde¹¹ präsentiert sich als ein aus sechs Pergamentblättern bestehender Einband zwischen zwei 1½ cm dicken, mit Pergament überzogenen Holzdeckeln, dessen Verschluß nur noch mit einem breiten, schmiedeisernen Nagelkopf und einem Riemenstück erhalten ist. Inwendig auf dem Deckel glaubten sich zwei bekannte Standesper-

⁷ Bündner Urkundenbuch Nr. 61. Bündner Monatsblatt 1943, S. 54. Perret.

⁸ Pöschel, Kunstdenkmäler, Band V. Bischöfl. Archiv Fiskalbuch S. 765.

⁹ Bündner Urkundenbuch Nr. 69. (Bei Ciranes = Zillis, Ciranes = Scharans, Cerones = Vintschgau, Ceron = Zernez (Ceronez), Zarnez = Präz darf gleiche Abstammung vermutet werden.)

¹⁰ Die Ortschaft Donat trug den Beinamen «sur Sèss» = Oberstein. Dahin ist die Burg Oberstein zu verlegen.

¹¹ Gegenwärtig auf dem Staatsarchiv deponiert.

sonen, wohl als momentane Besitzer des Dokuments, verewigen zu sollen:

«Ich Sylvester Jan Catrina Im 1605 Jar» (oben am Rand nochmals ohne Jahrzahl wiederholt)

und in der Mitte:

«Moisses Johann Symone (Simonett) Anno 1640.»

Zur kalligraphischen Ausschmückung des in gotischer Schrift wirkungsvoll hervorgehobenen Haupttextes der Titelseite wurden die Majuskeln mit roten Schatten- und Zwischenstrichen verstärkt. Ganz in roter Schrift sind die drei Einführungszeilen hergemalt. Rote Unterma- lung erfahren auch die Initialen des Haupttextes und eingestreute Pausenzeichen und die Interpunktion. Gleich nach der Einführung bleibt der übrige Raum der Titelseite für die Nachtragung von Ver- gabungen ausgespart, während erst auf der zweiten Seite der ver- zierte Urkundentext einsetzt. Gegenüber dieser Sorgfalt fallen die in verschiedener Zeitfolge in Kurrentschrift und zum Teil verblaßter Tinte folgenden Nachträge der anderen Zuwendungen stark ab.

(Anmerkung: Das Manuskript war mit allen Zeichen und Kürzungen diplo- matisch genau nach dem Original kopiert. Schwierigkeiten in der Drucksetzung ließen es als geboten erscheinen, im deutschem Text, für unseren Zweck die durchgehenden Kürzungen aufzulösen und das Schriftbild zu modernisieren.)

Anno domini Millesimo cccmo Septimo Edificata est Capella. In Verdunn per florinum de Schams. Cive Curiensis In honore sancti Nicolai Episcopi ut sub notatu est.

In Gottes namen. So ist diss das Gotzhus gebuwen In namen des guten heren Sant nicolaus Er (Ehre) ze quadra in Schams gelegen ze verdünn vnd das selb gotzhus hat gestift Fluri von Schams ze denen ziten burger ze Cur geborn in Schams vs dem geschlecht dz man nempt de Ga Florin vater halb. Muter halb von dem geschlecht dz man nempt de Ga prengatzi vnd die hofstat hat ain frow genant nesa vnd ir Sun hanns dar geben. durch gotz willen in Sant nicolaus er (Ehre) die och bürtig sind von dem hus das man nempt de Ga Florin.

Diz sind die güter so von Erbern Lüten durch sant niclaus Er (Ehre) geben sind an die vor benempten sant niclaus Cappell für Recht ewig aigen. dez ersten.

Item agnes clausen Tochter von Mietzvig hat gelaussen an die vorbenempten sant niclaus Cappell durch ir sel (Seele) vnd aller ir vordren sel (Seelen) hail willen ain. Juchart ackers ist gelegen ze Castiell in wals vnd stossett obrenthalb an Rudolfs de Mathan gut vndenzo an Schowenstains gut das Menisch prega ze Erblehen hat. hinden zuo an die gemainen almaind vnd hat öch die vorbenempt nesa dz geben vnd get an mit allen ir erben vnd mit ir fründt willen vnd Rät. für recht aigen ledig vnd los an sant Johans des Touffers ze Sunwenden anno dni mcccc^o vllj Inditōe p̄ma.

Item florin von schams hat gelassen ain stückh acker ain halb mal zu pütgonias (pitgognas) zu mathan zu aigen gut sant niclausen.

Item aber hat flurin gelaussen ain mal acker sant niclausen zu fontanas de Mathan zu aigen gut vnd ain Karal wissen (Wiesen) da zuo intalpinuß (Dalbiuns) uf den berg mathan. Item aber zway mal ackers zu gransch ze fradünn stost an den spenda gut vnd oberthalb an symon schimon.

Item nesa meister symon dekamastral hat gelassen ain lauinal ze laus in wals sant niclasen zuo aigen stost an des patten lauinnal vnd an die kreschtutscha.

2. Seite :

In Gottes namen. Amen: Diz sint die güeter dar vf vnd da mit der from Ersam man fluri von Schams burger ze Cur die Cappell ze Quadra ze Verdünn gewidemt hat vnd die er in des guoten heren sant Nicolaus Ere von sinem aigen gut gebuwen vnd gestift hat. vnd öch. In sant Niclaus Ere mit gemains Capitels ze Cur willen vnd rat gewicht (geweiht) ist worden. Des Ersten vff die vorgeß ain juchart ackers gelegen ze Kastiell jn vals stosset oben zuo an Rudolfs von Mathan gut vnden, zuo an Schowenstains gut dz Mensch (Menisch) prega ze Erblehen hat. hinden zuo an die gemaine almaind. Item uff ain halb Juchart acker gelegen ze Mathan genant ayr da alütz. stosset vnden zuo vornan zuo vnd oben zuo an die gemaine strass. Item vff anderhalb mannmatt Wisan. genant alupyas. dz der selb fluri von Schams geerbt hat von siner mume Ladutta Jäcklis tochter von Suweyin (Sevgein?– Seewis bei Ilanz). vnd daz ir muter Nesen de Metzvig gesin ist. da von der vorbenempten Cappel pfleger den

lüt priester ze sant Martins Kirchen vnd pharer alle Jar geben sond ainen Som (Saumladung) Korns . Gersten vnd vmb den Som Korn. So sond die lütpriester ze sant Martins Kirchen . In Schams . die selben sant Niclaußen Cappell besüngen . vnd sond. In der selben Cappell alle Jar vff diz nachbempt . tag . meß haben. also das sy alle Jar zwelf messan da vollbringint vnd wär aber daz thain (kein) meß da vnderwegen gelaussen wurd vnd die Lütpriester dar an sumig wärint So sol inen von iecklich meß die sy vnderwegen land so viel Korns abgan. alz ainer meß von dem Som Korn gesziehen mag vnd dzselb Korn soll der Cappell pfleger dann in der

3. Seite:

Cappell ze verdünn nutz keren. Diz sind die sechs Sunnentag (Sonn- tage) so man da meß sol sprechen vngeuarlich. Des Ersten. Item ist uff den Sunentag ze usgänder (ausgehender) osterwuchen . oder uff den nechsten Sunentag dar nach. Die andren meß vff den Sunnentag ze vsgänder pfingstwuchen . oder dar nach vff den nechsten Sunnentag. Item die dritten meß vf den nechsten Sunnentag vor oder nach sant Johanstag ze Sunwendi. Die vierden meß vff den nechsten Sunnentag: vor oder nach vnser frowen tag Im ogsten (Augsten). Die fünften meß vff den nechsten Sunnentag vor oder nach aller Hailgen tag. Die sechsten meß vff den nechsten Sunnentag vor oder nach vnser frowen tag ze der liechtmeß. Die andren sechs messa. Item die ersten meß Inrent (innert) den acht tagen der octaua (octava) vnser hern . ze wichennächten als gott geboren ward: Die andren meß . In der fron vasten nach der alten vasnacht. Die dritten meß in der fronvasten In der pfingstwuchen. Die vierden meß . In der ersten wuchen vor oder nach sant Jacobs tag. Die fünften meß in der fronvasten nach des hailgen Crützttag ze herbst oder uff den tag alz die Cappell gewicht (geweiht) ist. Die sechsten meß vff sant Niclaustag . oder aber vff andern tag es sigent Sunnentag . fiirtag oder wichtag so die priester darzu komen mugent (mögen). Also dz zwelf meß in ainem Jar da gehebt werdent . nach des hopt briefs sag . so dz Capitel ze Cur dar vmb geben vnd besiegelt hat. Datum Curien. Anno domini millesimo cccc^o X^o in vig.... (Loch im Pergament) philippi et Jacobi aplen Inditoe iii (Dr. Camenisch liest 30. April 1410).

4. Seite:

Item Nota. Nesa de Plumm / hat gelaussen vnd ze rechten aigen geben durch ir sel (Seele) vnd aller ir vorder selen hail willen . an daz liecht ze sant Niclaus Kirchen . In Quadra ze fradünn. In Schams / ain halbi Taffele Schmalz ewiges smalz (Butter) geltes. vnd hat das selb Smaltz gelt gesetzt vnd gelaussen . ze geben eweklich . ab vnd vß ire ackerlin gelegen In valls ze Lauß . haisset In Lufinal vnd stoßet vnden zu an der Knaben gut de vig . oben zu . an Nesen gut De Ca Mustral vornan zu an ain Bächli . hindan zu . an die gemainen straß / vnd ist gelegen zuo Lauß alz vorges ist.

(Von anderer Hand, als späterer Nachtrag:)

Item Jann dekapedrun vnd sin fründ hand gelassen ain pfund wachs sant niclausen zu fradünn gottes er vnser lieben fromen sant niclausen vnd allen gotts hailigen vnd ir sälen (Seelen) hail willen ewigs zins ab vnd vß iren ackerlin ain stückli gut ain mal zu fradünn gelegen ain kanaval stost inwert an bernharden gut vswert(s) an matzina gut.

Item margreta banagada hät gelassen ain pfund wachs sant niclausen ewigs zins ab vnd us irem gut praw paludetta zu pinu gelegen vnder dem dorf.

Item menga martin marquarten wib hat gelassen ain pfund schmalz sant niclausen ab vnd us irem gut air grand vnder fradünn by der lucken.

(Hier hat eine andere Hand – zum Teil an den Rand – später beigefügt:)

Item panurk des patten sun de sawien von lon gid die obgeschribnen pfund schmaltz vnd die hat er versicheret uf zwai mal acker gelegen zu lon genand su dartzen stost oben zu ein gut des michels wib des pat de lon vnda zu Conrau de wig oben vnd die pfund ist ab dem menga gut ob dem acker ab genomen vnd ist gesetzt uf patucken gut

(Späterer Zusatz von anderer Hand in einer Ecke:)

Item vnd sollichs ist hafft Gaudent Andrea von fardin, vnnd mit bat dill nut / vnnd fan Crist petant sont mir vor Schaden sin, ain yecklicher vm drü krinen schmaltz.

Item margreta moniell janut karudolff wib hat sant niclausen ain halbe tauellen (Tafel) schmals ewigs zins durch gotzwillen uf vnd ab ainen halben juchart acker air grand vnder fradünn gelegen.

Item menga syfredi meister zucky von fradünn hat gelassen sant niclausen ain halb tauellen (Tafel) schmalz ewigs zins ab aine hofstat hinden des bernharden huß gelegen in fradünn stost oben an gemain (loch) vnnen an coraden Kapedrun un (loch) nen gut vnd huß vnd hof.

Datum Anno Domini Millesimo cccc XV XXIII die aprilis Indico VIII.

5. Seite:

Ich Jann de Ca Jann von Matthan / Vnd ich fluri von Schams ze disen ziten ain Burger ze Cur vnd Stifter des lieben heren sant Nicolaus Kyrchen. In Quadra ze fradünn . In Schams gelegen Bekennent vnd tund kunt aller mengklichem . mit vrkund diser geschrift das wir baid für uns vnd für alle vnser erben. Luterlich durch Gottes vnd durch des Lieben . heren sant Nicolausen Er (Ehre) vnd lobes willen

vnd öch durch vnser bruder vnd aller vnser vordren Selen hail willen ze Rechten frygen aigen für ledig / vnd los geben habent vnd gebent ze Rechtem aigen dem lieben heren Sant Nyclaußen an die vorbe-nempte Kirchen In Quadra . ze fradünn . an das liecht vnser aigen . wyßen gelegen. In Turnews stoßet / vornan zu . an die gemainen almaid / vnd hindan zu . an Mengen / min des vorbe-nempten Jann de Ca Jann elichen wibes gut / vnden aber zu an ainen bach oben zu an die gemaine straßen / mit allen iren Rechten vnd zu gehörden. Nu hab Ich vorbe-nempter fluri von Schams Kilchenmaiger vnd Stifter / sant Nyclus kirchen In Quadra ze fradünn von der selben Kirchen . wegen vnd durch der selben kirchen nutz vnd besserung willen . die selben vorbe-nempten wysen mit willen vnd Rat des vorbe-nempten Jan de Ca Jann ze ainem Rechten Redlichen . Jemer (immer) ewigen Erblehen gelüchen vnd verlichen öch für mich vnd für alle min nachkomen mit vrkund diser geschrift Minem vetter hansen de Ca Metzina genant de Ca pedrun / vnd allen sinen erben vnd nachkomen. Also das der vorbe-nempt . Jann de Ca Metzina vnd alle sin erben vnd nachkomen die vorbe-nempten wysen . In Turnews gelegen / ze ainem Rechten steten. Jemer (immer) werenden ewigen Erblehen . sond haben vnd nießen (genießen) buwen besetzen vnd entsetzen vnd In guten Eren haben vnd sond er vnd sin erben jemer (immer) eweklich vnd alle Jar besunder Je vff Sant Martinstag oder dar nach vngeuarlich vff den nechsten sant Andreas tag. An die vorbe-nempten Kirchen an das liecht Richten vnd geben vier pfunt mai-lesch. Cur wärschaft ze ainem Rechten zins. War aber das er oder sin erben den selben zins ainem Kirchenmaiger (Kirchenmaier) der obgenanten Kirchen thaines (keines) Jares . also nit Richtint. So ist der zins dann dem heiligen zwifalt verfallen / wer öch das er oder sin erben vnd nachkomen / die wisen Laussen . wöltend vnd sy fürbaß nit haben vnd da von gan wöltend. So ist er oder sin erben vnd nachkomen oder wer das tet sant Niclauß an die vorges Kirchen an daz liecht verfallen ze geben zwo Curwälsch mark Cur münß vnd wärschaft als der brief wist vnd sait . den ich vorges fluri Im vnd sinen erben von sant Niclauß Kirchen wegen dar umb besigelt geben han an (ohne) alle widerred.

Datu Curiens XXIIJ die Aprilis Anno domini Millesimo cccc XV^o Inditōe VIIJ.

6. Seite:

Ich fluri de Ca florin von Schams ze disen ziten Burger ze Cur vnd Stifter des lieben herren sant Niclaus Kirchen In Quadra ze fradünn In Schams gelegen Bekenn vnd tun kunt / aller mengklichem vnd vergich offenlich mit vrkund vnd krafft diser geschrift / das ich für mich vnd für alle min erben vnd nachkomen luterlich durch Gottes vnd durch des lieben herren sant Niclauß Er vnd lobs willen vnd öch durch miner selen vnd durch aller miner vorder (Vorfahren) selen haileß willen . ze Rechtem frygem aigen für ledig vnd los. geben han vnd gib ze Rechten aigen dem lieben herren sant Niclauß . an die vorbenempten Kyrchen In Quadra ze fradünn. an das liecht diese hie nachbenempten mine aignu güter / des ersten min aigen hofstatt gelegen . ze fradünn stoßet vorzu an clausen puschen hofstatt hindan zu an Metzinen gut. Item aber ainen acker ist drütthalb mal . ze Munt Matthan gelegen stoßet vnden zu an Cunratz gut de Ca Nycolai oben zu an die Almaind vnd hindenzu an die almaind . vorzu an mines vettern hans de Ca Matzina gut . oben zu an mines vettern hannsen de Ca Matzina hofstatt. Item aber ain mal acker genant Trungkan stoßet vnden zu an miner Mumen Mengen de Ca pancratzi gut vorzu an die gemainen straß . oben zu an Carfrids gut an Rygallpen mit allen iren rechten vnd zugehörden . als ich sy untz (bis) vff disen tag als dise geschrift geschrieben ist / gehebt vnd genossen han.

Nu han Ich vorbenempter fluri von Schams . Kirchenphleger vnd Stifter sant Nyclus Kirchen . in Quadra ze fradünn von derselben Kirchen wegen vnd durch der selben kirchen nutz vnd beßrung willen die vorbenempten güter die hofstatt vnd baide vorbenempte acker . ze Munt Mattan vnd Trung Kan für mich vnd für alle min nachkomen . ze ainem rechten bestäten iemer ewigen Erblehen gelüchen vnd verlich . öch für mich vnd für alle min nachkomen . mit vrkund diser geschrift Hansen de Ca Matzina minem vettern vnd allen sinen erben eweklich. Also das derselb hans de Ca Matzina min vetter vnd alle sin erben die vorbenempten hofstatt ze fradünn vnd die drü mal acker ze Munt Matthan . vnd dz ain mal acker genant Trunkan mit aller zu gehörd ze Rechten Erblehen sond haben vnd nießen buwen besetzen vnd entsetzen mit disen hienach

geschrieben gedingen / vnd sond sy in guten Eren haben Vnd sonp
öch der selb min vetter hans de Ca Metzina vnd alle sin erben hin-
nan hin . iemer erwecklich vnd alle Jar besunder je vff sant Martins
tag unverzogenlich an die vorbenempten Sant Nycklaus Kirchen . an
das liecht ze Rechtem zins Richten vnd geben zwo Tafella Schmaltz.
Je zwelf krinna Cur gewigt (Gewicht) für ain Tafellen Schmaltz ze
geben. an (ohne) allen fürzug / war aber Das der selb min vetter .
hans de Ca Metzina oder sin erben thains (keins) Jares dar an sumig
/ werint / vnd den zins die zwo Tafella Schmaltz . also vff sant Martins
tag nit Richtint an (ohne) grund. So sind er vnd sin erben sant Nyck-
laus kirchen . den selben zins dan zwifalt verfallen / vnd sond min
nachkumen welli je den ze mal kirchepfleger da sind / den selben
minen vettern vnd sin erben vmb den selben zwifalten zins dann nöten
vnd vtriben mit dem Rechten vntz (bis) das in der zwifalt zins gewert
wirt . an (ohne) alle widerred. Och ist sunderlich vnd namlich be-
redt vnd gedinget das der vorbenempt min vetter hans de Ca Met-
zina . . noch sin erben noch nieman anders die vorbenempten güter
vnd den jährlichen zins kains wegs von enander nit schidgen ver endren
tailen / noch vff andrü güter setzen sond.

7. Seite:

vnd die vorbenempte güter ewecklich vngetailt by enander beliben
sond vnd öch der vorbenempt zins die zwo Tafella Schmaltz geltz
(Geldes) ewecklich den selben gütern bestan vnd beliben sol . an
ainem Rechten Erben . für ain tail wider so vil gutes der es denn
gegen so vil gutes von Rechten erben soll. Vmb das das sant Nyclus.
kirch ze fradünn ir vorbenempten zins by enander vff dem vorbe-
nempten güetern gewiß syg / vnd das der zins öch nit vnder ander
erben. vnd vff andru güter zertailt vnd gesetzt werde. an (ohne) alle
widerred. Wa aber der vorbenempt hans de Ca Metzina min vetter
oder sin erben ald jeman anders der von Erbschaft wegen mainde
(meinte) recht ze haben das nit hieltint als vor zeworten bracht ist
vnd das die vorbenempten güter vnd der jährlich zins . dar über hie
nach Jemer vnder andern güter getailt als vff andrü güter gesetzt wur-
dent wie oder von welcherlay sach wegen das zu giengi So sind mit
rechtem gedingt die vorbenempten güter die hofstatt ze fradünn .

vnd die drü mal acker ze Munt Mattana vnd daz ain mal acker genant Trung Kan / mit aller zugehörd der vor benempten sant Nyclus kirchen In Quadra ze fradünn an das liecht ze rechtem aigen verfallen vnd gantzlich fryg ledig vnnnd los vnd mugent dannen hin die kilchen maiger vnd phleger wer die sind vnd die nachburen daselbs . die vorbenempten güter verlichen wem sy wend. vnd die besetzen vnd entsetzen nach der selben kirchen nutz. vnd notdurft vnd sond dannethin dar vmb von mengklichem vn bekümbert vnd vnansprächig sin vnd beliben an alle widerred. als öch der Erblehen brief wist vnd saigt den ich darumb geben vnd besigelt han Datu Curiensis XXIIJ die aprilis . Anno domini millesimo cccc^{mo} XV^o Inditione VIIJ.

(Hier schließt der – unbesiegelte – Stiftungsbrief.)

Von anderer Hand darunter gesetzt:

Notum sit omnibus et singulis atque publicum scriptum peruenerit quod Januth bernhart da fradin vendidit ecclesie sancti nicolai in fradun anno domine Millesimo qudringentesimo octo gesimo unum pratum in confinitate ville Andair aint sut mons u lusaires confinat versus meridie in bonis davo rappenstein et versus boream in bonis uxoris Andree coradeith (Coradut) dicte nutta et versus montem in bonis Antoni pedreith (Pedret).

Et vendidit idem perinconradus (?) Januth bernhart eodem tpe quod supra pratum unum dictum su la resga confinat versus renum in quibus pasculis et versus boream in bonis quondam Janeth duraget (?) et versus meridiem confinat in bonis barlon filii bagarde.

Ich linhart deß amen von patzen seligen elich sun (Sohn) vnd ich tomasch deß Jan fumion (Fimian) seligen elicher sun zu der zit kilchen pfleger sant niclasen ze fradün vergehont (verkünden) bayd vnverschaidenlich vnd tunt kund Mencklichem mit diser geschrift das wir lihont (leihen) vnd verlihent habont zu ainem rechten erblehon nach erblehensrecht dem fromen Domenig pyantan (Planta) vnd sinen erben wenn er nit wer item ain stuck gut gonant (genannt) glus (Clus) ob dem dorff ze schussur (Scussuir) gelegen, stost am andren ort an ain gemainen weg pfön halb an Raget Caspar Da ga haintz seligen suns gut am obren ort stost an Jacob schniders gut bischan halb stost an den bach vnd an allen orten als zil vnd marckstain aygenlich vß wisent mit steg weg wun vnd wayd (Wun und Weid) mit wasser vnd wasserlaity vnd namlich mit allen denen guten rechten so von alter guter gewonhait dar zu gehören sol vnd mag mit recht nutz (nichts) vsgenommen vnd also mit der beschaidenheit das der obgenant Domenig vnd sine erben wen er nit wer (wäre) Richten vnd geben sond der kilchen sant niclasen vnd ir vögt gen fradün antwurten (leisten) in ir hus alle Jar vnd jedlichs jars besunder zwen pfund wax (Wachs) vnd zehen Krinnen schmaltz ewig zins alweg vff sant Martistag vnd wenn der obgeschribne zins nit gericht würde vff den nechsten sant tomas tag dar nach so ist morgen deß der zins zwifalt verfallen vnd wenn der zwifalt zins nit gericht würde vff den nechsten san Martistag dar nach das der ain zwifalt zins den anderen bezüg in jarsfrist so ist das obgeschriebne gut zinsfellig worden der obgeschriebnen kilchen an (ohne) Mencklichs intrag vnd wider red vnd ist och gedinget vnd bered wenn der obgenant Domenig vnd sin erben ins recht versetzen oder verkoffen weltent so sullent (sollen) sy der obgeschriebnen Kilchen von jeman gnüssen vnd fail biten in mas als der lehen brieff vß wist den wir den obgenanten Domenig versiglet geben hant datum am hindrosten tag des Mayen deß jars do man zalt von Cristus geburt mo CCCC vnd im virvnd achtzegosten jar.

g. Seite (ohne Zusammenhang):

hand empfangen von denen kilchen vöckten fier vnd trisick gulden an gold oder lx cruter (Kreuzer) fier ein gulden dz mich wol benuegt vnd do by ist gewesen her bastian von ca-

stellmur vnd thöni coluster vnd andrea Janut stieffen sun vnd nut malaguertza der geben ist am samstag nach natalis dm 1493. (Diese Einträge oben und unten vielfach diagonal durchstrichen.)

9. Seite Fortsetzung (Zwischenraum), gleiche Handschrift wie oben:

Ich Jacomut depatzen deß anthöni depatzen sun vergich öffentlich ich vnd min erben wen ich nit wer dz ich recht vnd reddlich schuldig pin dem liben hailigen sant niclaus zu fardin zway land gulden XVI plappert (Plappart) für ein gulden uf vnsren lieben frowen tag uf der liecht meß al jar zu geben vnd die obgeschribnen gulden wie obstat han ich versichrett uf ein gut genand air surwia zu patzen stost obnen zu ein gut der vrsla des mastral lienhard de fardin tochter vnda zu der gemain weg vsverd (auswärts) och der gemain weg ynwerd ein gut des tochter conrau de kapedrun vnd wo ich obgeschriben Jacomut oder min erben nit geben die obgeschripne zway land gulden wie obstat so ist des selben gut dem lieben hailigen verfallen acht tag vor oder nach / zu guten trüwen vnd ich Jacomut vn min erben hand empfangen von die Kilchen vögt fiervndrisig ringgulden an gold oder lx = 60 (?) cruter (Kreuzer) für ein gulden der geben ist im jar 1493 vnd doby ist gewesen her bastian pfarrer i schamps mit des thomas anthöni coluster andrea Janut stieffen.

(Diese Urkundenabschrift ist kreuzweise durch Striche annulliert. Fortsetzung siehe oben.)

9. Seite: unten am Fuß nach obigem Eintrag stehen von anderer zeitgenössischer Hand nur zwei Zeilen (zum Teil verwischt). Ich lese:

1. Zeile: vnd wellen Beiden partyen in gegen würtikait gion heilla gian capp...

2. Zeile: ist ... vnd haff xin vnd her albert hat geschrieben vnd....

10. Seite: oben nur eine Linie von anderer Hand; sollte der Anfang eines Urkundeneintrags sein, denn das J ist lang und verziert:

Ich dunaw trawallin von schams (?) beken mich vnd tun Kunt aller menklichen

11. Seite:

Ich schamun bison seshafft zu ander vergich vnd tun kund das ich dem wirdigen hailigen sant niclaus hus vatter der Kappell zu fardin ain pfund haller acht schillig pfenig für ain pfund churer werschaft vnd ist der pfund haller das ich obgenanter schamun richten solt jarlich den erben des schamun bargaun von gastiel (Casti) vnd ist der zins ab ein erblehen so ich von iemer han empfangen vnd lig(t) der erblehen ouch zu Ander im Dorff. Item vnd stoßt obnen an die frien straß vnd an peter von reschen (Reischen) suns (Sohnes) gut hinden zu an peter durisch von reschen vibs gut vnen zu an Janick brick (?) wibs gut vserhalb an jan de ga anthöni gut oder hoffstatt vnd an allen orten wie zil vnd margstain (Marchstein) vß wisend vnd sol der obgenent zins gricht vnd bezalt werden all weg vff sant martistag zu guten trüwen vnd sond ouch die Kilchenvögt den obgeneten zins zu huß vnd hoff vnd fordren vnd suchen, wo aber solichs zins wie ob stat nit gricht wurd vff zil vnd tag wie ob stat so ist moren des der zins zwifald gefallen vnd wo aber ain zins den andern erlüff (erlaufen würde), so ist den das gut zu hoff gefallen on all wider red vnd hand die vögt des hailig fürsten sant niclaus den obgenanten zins koufft von des schimunen Bargaun erben mit namen Jori Florin vnd lita mit den andren die darzu recht hand kan. (Fehlt Datum und ist kreuzweise gestrichen.)

Auf der 12 und letzten Seite:

Von mir Sylvester Jan Cathrina von donath in schams den 9 tag Juli (?) des 1605 Jar (Weiter unten wiederholt:)

Ich Sulvester Jan cathrina.

(Von anderer Hand, wahrscheinlich älter:)

Ich Jan marzinut von lon (Lohn) im schams bekenne mich vnd tun kunntt aller menclyen mit dissem brieff das ich Recht vnd Rettlich verkaufft vnd zukauffen geben han dem erberen schimun dil wolff von pazen vnd sinen erben... namlich ain mal wissen zu pazen genant air kasthnos stost inwert... (unvollendet).

1. Übersicht der im Hauptbrief und in den Nachträgen genannten Vergabungen

Agnes de Miezvitg	1 Juchart Acker zu Casti in Vals
Flurin de Ca-Flurin	½ Mal Acker «Fontanas», Mathon ½ Mal Acker «Pitgognas», Mathon 1 Caral Wiese «intalpinus» (Dalbiuns ?), Mathon Berg 2 Mal Acker «Gransch», Fardün
Agnes de Ca-Mastral	1 Lavinal «Laus», in Vals, Casti
Flurin de Ca-Mastral	1 Juchart Acker, in Vals, Casti ½ Juchart Acker «Er da Aluz», Mathon 1 ½ Mannsmad Wiese «Alupias», Fardün (davon geht eine Saumlast Gerste an die Kirche Zillis)
Agnes de Plumm	Ab ihrem Acker zu Laus ein Luvinal, in Vals Casti, davon ½ Tafel Butter an die Kapelle
Jann de Ca-Pedrun und sein (ungenannter) Freund	Ab ihrem Acker ein Mal, ein Canaval für 1 Pfund Wachs Fardün
Margret Panigada	Ab ihrer Wiese «Paludetta», Pignia, 1 Pfund Wachs
Menga Marquart	Ab ihrem Acker «Er grand», Fardün, 1 Pfund Butter
Panurk des Patt v. Safien zu Lohn Margreta Ca-Rudolf	2 Mal Acker «Su Darzen», Lohn, 1 Pfund Butter Ab ½ Juchart Acker «Er grand», Fardün, ½ Tafel Butter
Menga Syfredi	Ab ihrer Hofstatt, Fardün, ½ Tafel Butter
Jann de Ca-Jann v. Mathon und Flurin de Ca-Flurin v. Fardün	vermachen gemeinsam an das Licht der Kapelle ihre Wiese «Turnevs» in Fardün (diese wird gleichzeitig dem Vetter des Zweitgenannten Hans de Mezina, genannt de Ca-Pedrun, für 4 Pfund mailesch zu Erblehen verliehen)
Flurin de Ca-Flurin	vermacht weiter die eigene Hofstatt in Fardün, nebst dritthalb Mal Ackers am Mathonerberg und ein Mal Acker in «Truncan», welches er ebenfalls alles zusammen für die Leistung von zwei Tafeln Butter zu je 12 Krippen dem Vetter Hans de Ca-Mezina zu Erblehen gibt.

Andere unvollständige Einträge

Lateinisch: 1481 verkauft Janut Bernhard von Fardün zu Andeer seine Wiese «Sut Munts» und «Lusaires», ferner eine Wiese «Se la Resgia» der Kapelle St. Nicolaus.

Deutsch: 1484 geben die Kilchenpfleger Lienhart, Sohn des Ammanns, und Tumasch Fimian an Domenig Pianta 1 Stück Gut, genannt Clus ob Scussuir (Donat), zu Erblehen für zwei Pfund Wachs und 10 Krippen Butter.
Jacumet de Pazzen, Sohn des Antoni, bekennt sich schuldig für ein Darlehen von 34 Gulden rheinisch für zwei Landgulden zu XVI plappart jähr-

lich gegen Pfand auf sein Gut «Sur via» in Pazen.

Zeugen bei der Auszahlung waren 1493 Bastian de Castelmur (Leutpriester zu Zillis), Tieni Caluster, Janutt digl Stiafen und Nut Malaguerza.

Simon Bisaun zu Andeer bekennt der Kapelle S. Nicolaus zu Fardün ein Pfund Heller acht Schilling Pfennig für ein Pfund Churer Währschaft schuldig zu sein ab einem vermachten Erblehen im Dorf Andeer. Den Zins haben die Kirchenvögte von Fardün von den Erben des Simon Bargaun von Casti gekauft.

Anmerkung: Lavinal, Iuvinal = Bohnenacker
Canaval = Hanfpflanzung (Dr. Schorta)

Beilage zur Stiftungsurkunde Fardün

2. Personen, Orts- und Güter-Namen

Agnes, siehe auch Nesa	Ca-Nicolai Conrad, Anstößer, Mathon am Berg
Agnes, Clausen Tochter de Mietzvig, Fardün	Ca-Pedrun, de, Jann oder Hans de Ca-Mezina, genannt de Ca-Pedrun, Vetter des Stifters, Lehensnehmer
Agnes de Plumm, Fardün	Conrau de Ca-Pedrun Tochter, Pazen
Albert, her, Pfarrer in Zillis (nach der Reformation)	Conrau de Ca-Pedrun Gut, Haus und Hof, Fardün
Aluptgas, Wiese des Stifters zu Fardün	Ca-Pregazi, de, Menga de Ca-Pregazi Gut, Anstößerin, Fardün
Andreas Coradeith, siehe C.	Ca-Rudolf, Moniell (wahrscheinlich Morrell) Januts Weib
Anton Pedreith siehe P.	Carfrids Gut, Fardün
Andrea Janut Stieffen, siehe S.	Caluster Tomas Antoni, Zeuge 1493
Andrea Gaudenz, siehe G.	Cantieni Jan, Hofstatt, Andeer
Bagarda, Barlon, Söhne des Bagarda, Anstößer 1481, Andeer	Castelmur, Bastian von, Zeuge 1493, Pfarrer an der Hauptkirche Zillis
Barlon, s. Bagarda	Catrina, Jan Silvester, Donat 1605
Bargaun Simon, Casti (Weiler)	Claus Pusch, siehe P.
Bastian, s. Castelmur	Clus, Gut in Scussuir-Donat
Benagada, s. Panigada	Conrau de Vig, siehe V.
Bernharden Gut, Fardün	Conrads Gut, Mathon, Anstößer am Berg
Bernhart, Janut von Fardün, Verkäufer 1481 zu Andeer	Coradeit, Andreas Weib, Anstößerin, Andeer 1481, richtig: Coradut
Bisaun Schamun, seßhaft zu Andeer	Crestutscha, Gut zu Laus in Vals b. Fardün
Brick ?, Janut Bricks Gut, Andeer	Davos Rappenstein (Rabenstein), Andeer, Gut, 1481 (nicht weiter überliefert)
Casti, Weiler am Schamserberg, auch rom. Name für Burg	Depazen Jacomut, des Ammanns Anton Sohn, 1493, Pazen
Canaval, Fardün	Domenig, siehe Pianta
Castnos, Acker, Pazen	Duraget, Janett, Anstößer 1481, Andeer
Ca-Flurin, de, Fluri der Stifter, vaterhalb der Ca-Flurin, mutterhalb der Ca-Pregazi (Pancrazius), des Fluri Hofstatt zu Fardün, Hans de. . . .	Er (rom. Acker) de Aluz, Mathon
Ca-Heinz, de, Raget Caspers sel. Sohn, Anstößer 1484 zu Scussuir-Donat	Er Castnos, Pazen
Ca-Jann, de, Jann von Mathon	Er grand, Fardün
Menga des Jann de Ca-Jann Weibs Gut	Er survia, Pazen
Ca-Mastral, de, Nesa des Simon de Ca-Mastral Gut in Laus-Fardün	Fimian (fimion) Tumasch, des Jann sel. Sohn, Kirchenpfleger
Ca-Mezina, de -, de Ca-Mezina, genannt de Ca-Pedrun	Fontanas, Acker zu Maton, des Stifters
Hans oder Jann, Vetter des Stifters, Lehensempfänger	Gransch, Acker, Fardün, des Stifters
Ca-Mezina Gut, Fardün	Gaudenz Andrea, Fardün, siehe Andrea

- Jan Crist Petant, siehe P.
 Jann de Ca-Jann.
 Jann de Ca-Mezina.
 Jann de Ca-Pedrun, siehe oben
 Jann Cantieni, Hofstatt, Andeer
 Jacomet de Pazen (Depatzen) 1493 Zeuge
 Janutt Duraget Gut, Andeer 1481
 Janett Bernhard, siehe B.
 Janut digl Stieffen, siehe St.
 Intalpinus (?), Wiese des Stifters, Mathon-Berg (wahrscheinlich Dalbiuns, Mathon. Archiv Pazen Nr. 12)
 Lavinal
 Ladutta, Jaecklys Tochter von Suwyein (Sevgein bei Ilanz)
 Tante des Stifters
 Tochter der Nesa de Miezvig (Dutal. f. Ursula)
 Laus bei Fardün, Güterkomplex
 Lienhart des Ammann von Pazen Sohn
 Lienhart des mastral Tochter Ursula Gut
 Lusaires, Wiese, Andeer, 1481
 Malaguerza Nut, Zeuge 1493.
 Marti Marquarten Weib
 Marzinut Jan, von Lohn
 Menga Gut, Lohn
 Menga Syfredi Hofstatt zu Fardün, hinter des Bernharden Haus
 Menisch Prega, Lehensnehmer zu Castiel in Vals b. Fardün
 Michels Weib des Patt zu Lohn
 Miezvig, siehe Ca-Miezvig
 Moisses Johann Simone, siehe Simonett
 Munt Mathan, Mathon-Berg
 Quadra, Fardün, Kapellen-Platz, Nesas Hofstatt
 Nesen Gut, Laus
 Nicolai, Conrad de, Gut, Mathon-Berg
 Nut, Vorname
 Nutta, Vorname
 Paludetta, Wiese Pignia
 Panigada (benagada) Margret, Fardün
 Panurk, des Patten sun von Lohn
 Patucken Gut, Lohn
 Patt (Abkürzung von Padrutt), Patt dil Nut, Lohn, des Patten Lavinal ze Laus bei Fardün
 Panurk des Patten Sohn von Lohn
 Pedreith Andreas, Anstößer, Andeer, 1481 (richtig: Pedret)
 Perinconradus (?), Andeer, 1481 (Parin Curo ?)
 Peter Durisch von Reschen Weibs Gut, Andeer
 Peter von Reschen, Andeer
 Petant, Jan Crist
 Pianta Domenig (pyanten), 1484, Lehensmann in Scussuir-Donat
 Piniu = Pignia, Ortschaft
 Pitgognas, Acker des Stifters zu Maton
 Plumm Agnes, Fardün
 Prega Menisch, Anstößer in Castiel in Vals bei Fardün
 Pusch Claus, Hofstatt, Fardün
 Rappenstein (Rabenstein), davo, Gut, Andeer (nicht überliefert)
 Rudolfs von Maton Gut zu Castiel in Vals bei Fardün
 Rygalpen (?) (Name), Fardün, Anstößer
 Schauensteins Gut zu Castiel in Vals bei Fardün
 Schimun dil Wolff, 1484.
 Schimon Symon, Anstößer, Fardün
 Schnider Jacob, Anstößer 1484, Scussuir-Donat
 Se la resgia, Wiese, Andeer, 1481
 Silvester Jan Catrina, 1605, von Donat
 Simonett Moses (Moises Jan Symone), 1640
 Spenda Gut, Pazen
 Stieffen, Janut digl. . . 1493, Zeuge
 Syfredi Menga, Hofstatt, Fardün, hinter des Bernharden Haus
 Su Darzen in Lohn, Gut
 Sut Munts, Wiese, Andeer, 1481
 Suwyein, Sevgein b. Ilanz, evtl. Safien
 Tomas Antoni Caluster, Zeuge 1493
 Tomasch de Jan Fimian, Kirchenpfleger
 Travallin Duno, Pazen
 Turnevs Wiese, Fardün
 Truncan, Acker, Fardün
 Ursula, des Mastral Lienhard de Fardün Tochter
 Vals Casti
 Vig, Conrad, de. . . , de Vig (Vitg), der Knaben de vig Gut, Fardün
 Wolff, Schimun digl Wolff, Fardün
 Zucky, Syfredi Menga mtr. Zucky, Hofstatt. Fardün, siehe oben

Nach Einführung der Reformation im Schams am Berg ums Jahr 1538 wurde in Fardün das Kapellengut in der Hauptsache zwischen den Berechtigten der Siedelungen Fardün und Pazen aufgeteilt. Zu

dieser Zeit war die Stiftungsurkunde abhanden gekommen und die Erinnerung an sie ausgelöscht. Am 9. und 17. März des Jahres 1538 erheben auswärts wohnende Bürger vor dem kleinen Gericht in Donat Anspruch auf geziemende Berücksichtigung bei der Verteilung. Drei Jahre später, nämlich am 16. März 1541 verlangen gar drei Kläger vor dem Landammann von Schams das Stiftungsgut mit der Begründung ihrer Abstammung vom Geschlecht der Ca-Pedrun heraus, was sie zwar mit Zeugen unwidersprochen bezeugen können, nicht aber, daß ein Ca-Pedrun Stifter der Kapelle gewesen sei.

Der Wydmen zu Maton . 1396, 16. November

Simplicity genannt Curtäsch von Schams und dessen Hausfrau Ursula tun kund, daß sie von dem Capitel des Doms zu Chur für sich und ihre Leiberben zu Lehen empfangen haben den kleinen Zehenden zu Mathon mit seiner Zugehörde und den Wydmen daselbst.

Cf. Codex diplom. IV. Nr. 222. Originalurkunde vom 16. November 1396 im bischöflichen Archiv, gegeben unter dem erbetenen Siegel des Symon Battlan, Canzler zu Chur. Über die Belehnten siehe BM 1955, Nr. 3/4, S. 140.

Zum Namen Wydmen bemerkt der Herausgeber des Cod. dipl., Conradin von Moor: Wydmen ist das Pfarrhaus mit den Pfrundgütern.

Wir ergänzen das gedruckte Regest mit den Namen der einzelnen Güter:

..... vnd den wydmen da selbs . vnd in den selben wydmen gehorent die nachgenanten Guter:

Des ersten an Nas zwei mal ackers

Item vf semdes fünf mal acker

Item vf Montaleder ain mal acker

Item ze peder Alba ain stuck acker

Item ze fossa ain stuckli ainer wisun

Item ze Galnitz ain stuckli ainer wisun

Aber in sanitz ain stuckli ainer wisun genant Gardun

Item in vollayr ain stuckli ainer wisun

Item in vall dalas ain stuckli ainer wisun

Item ze sasetzz ain stuckli ainer wisun

Item in vallania zwai stuckli wisen
Item vf dem berg ain wisun genant Campanes
Aber vf dem berg ze Ganarens ain stuck wisun
Vnd abermals vf dem berg in Arosa ain wisun genant Marschnza

B.

STIFTUNG EINER EWIGEN MESSE ZU LON IM SCHAMS

1460

Wir deß nachgenempten niclas von busch Jan grand von laun
Martin von busch Martin devig Batt von sainem Martin degamastral
Simon schinell Jacum partän Sampletzi von pattän Simon bargan
de Castiel pedrutt decapedrun defradün Andrea haintz von halden-
stein Ragett palün von lauß batth de Jatanin von lauß haintzly de
morell Thomas demorell Simon flandry De matän Jacum Deganschutt
dematän Janutt dekalbiert Jan fraby dematän Simon ragutt dedonat
vnd Jan gursiliges

Bekennen für vns vnd all vnser nachburen vnd bysäßen zû vnser
lieben frowen capell ze laun in Schamser kirchpperg gelagen vnd
vnser vnd vorgeņemten nachburen erben vnd nachkomen Wie Das
wir angesehen lob vnd er vnser heren Jxsu (Jesus) cristi vnd siner
iunnc frow muter maria vnd vnser vordren nachkomen seel hayle wil-
len haben Durch erlobnuß vnd gunst vnser gnädigen herren bischoff
Ortlieb ze Chur gestiftt vnd geornett ain ewig meß in der benanten
vnser frowen capell ze laun mit solicher begabnuß vnd maynung das
wie obgeschriebnen vnd all vnser nachburen erben vnd nachkomen
dasselbs söllent wâren ainen capplan fünff vnd zwayntzig som gutzs ge-
nems vnd vnerproches gerstes korn vnd fünff Rinsch gulden an gold
oder an müntz nach dem vnd vmb solichs verbinden wir vns all vnser
nachburen vnd nachkomen das wir wellent vnd söllent vnd ouch
vnser nachkomen vnd erben sölich obgeschriben gute vnd zinß ver-
gwissen vnd versichern vff vnser aigne frye güter vnd an die stett vnd
end das sölichs vnserm gnädigen herren vnd ainem gotzhuß vnd ca-
pitell ze chur vnd ouch yr pfarr vnd zinsen in Schams vnuergriffen
vnd vnschädlich syge vnd ouch allen pfarlichen rechten vnd mit namen

verbinden wir vns all vnser nachburen vnd nachkomen das wir in-
gemain vnd ouch inbesunder sölich vßrichtung vnd bezalung vmb
obgeschriben korn vnd zinß güter solent vnd wellent thûn aines yedes
iar ainen capplan vnd vollkomenlich vßrichten vnd bezalen vnd
schaffen das gethân werde an sinen schaden vff Sant martiß tag zû
güten truwen ongeuärlich oder mit sinem willen überkomen das der
selb capplan daran ain vollkomen gût benügen habe wir obgeschrib-
nen bekennen ouch vnd veriechen offenlich mit disem brieff das wir be-
liben vnd vndertänigt sin sollen in allen pfarlichen rechten der pfar
vnd dem pfarrer in Schams ob sy mit zehenden großen oder klaynen
opfer seelkrätt grebnuß Sibent drissigest oder iarzitt an bichten Sacra-
menten ze empfahren ouch der hayligen ee (Ehe), oder des toffs (Taufe)
oder frowen nach der kindbett inzufüren das wir soliche pfarliche recht
vnd all ander herkomen von dem pfarrer enpfahren vnd im vßrichten
vnd bezalen sollen vnd wellen vnd im ouch siner pfarkirchen kainen
intrag nach hindernust yetzo nach hienach geben noch schaffen gethân
werden. Ouch zû den vier hochzitlichen tagen ouch an dem palmtag
ouch kirchwiche der pfarr vnd ander tag nach vßwisung vnd meldung
der erlobnußbrief von vnserm gnädigen herren von chur darumb ge-
stelt vnd gegeben söllen vnd wellen wir vnd die vndertän zû der ob-
gemelt capellen laun vns antwurten zû dem ampt der hayligen meß
in die pfarrkirch nach altem herkomen zu guten truwen vngeuerlich.
Doch nach dem dan bißher gewonhait vnd herkomen gewesen ist
mügen wir obgeschribnen vnd vnser nachkomen oder welchen vnder
vns sölichs geuellig wære nach abgang vnd tod sich lassen ver-
graben in die wichlege vnd kirchoff der obgeschribnen capell laun
alweg vorbehalten als ouch obgeschriben stât pfarliche recht die dann
ainer pfarkirchen oder ainem pfarrer ze Schams zugehorent vnd den
sellen vnuergriffentlich. Item bekennen ouch wir obgeschribnen das
wir wann es sich gebürt ze erwelen ainen capplan in der obgeschrib-
nen capell laun den nit anwurten sollent ainem herrn von Chur ze-
bestäten es sye den sach das wir den sollen von vns erwelten capplan
vorhin antwürtent den Erwürdigen vnsern lieben herren vom Capitell
ze chur das die gunst vnd willen darzû gebend das er bestât werde von
unserm gnädigen herrn von chur vnd sollen ouch nit begeren den ze-
bestäten ob sye dan sach das des vorbenempten vnser lieben herren
vom Capitell voran gunst vnd will gegeben vnd ernottigt sye nach

dem ouch in dem vorbenempten von vnserm gnädigen herrn von chur erlobnißbrief vollkomenlich begriffen ist Welchen erlobnuß brieff wir obgeschribnen geloben by vnsern gûten trûwen inkraft deß brieffs in den vnd andern patro nath siner innhalt war vnd stât zehalten vnd ouch fur vnser nachkomen vnd erben ymer ewigklich sölichs zehalten vnd des zû waren vrkunt vnd sicherhait haben wir obgeschribnen ernstlich erbetten den wolgebornen Grauff hainrichen von mosax vnd ouch den vesten Hansen Ringgen uogt ze fûrstenow das sy yr aygen insigell fur vns all vnser erben vnd nachkomen vnd vndertân der obgeschribnen capell offenlich hand tûn henken an disen brieff. Das ouch von obgeschribnen graff hainrich von mosax vnd ouch hans Ringg bekennen vnd veriechen doch vns vnsern erben vnd nachkomen ane schaden. Der geben ist zu Chur an zinstag des ersten tags apprellen Des iares als man zalt von cristy geburt Tusent vierhundert vnd sechtzig Jare.

Original. Beide intakten Siegel hängen. (Bisch. Archiv)

Personen:

Niclas von Pusch	Andrea Heinz von Haldenstein
Jan Grand von Lon	Raget Palün von Lauß
Martin von Pusch von Lon	Patt de Jatanin (?) von Lauß
Martin de Vig	Heinzli de Morell
Patt von Sainem	Thomas de Morell
Martin de Ca-Mastral	Simon Flandry de Maton
Simon Schinell	Jacum de Canschutt de Maton
Jacob Partän	Janut de Ca-Albiert
Simplezi von Pattän (Padein?)	Jan Fravi de Maton
Simon Bargaun von Casti	Simon Ragut de Donat
Padrutt de Ca-Pedrun de Fardün	Jan Curschiglias

C.

STIFTUNG EINER EWIGEN MESSE AUF ST. MICHAELS-
ALTAR IN ANDEER 1480

Wir das Commun Gemainlich zû Andair In Schamsser Kilchspel gelegen Chur Bistums Bekennen offenlich vnd tünd kunt mit disem Brief allen den die in sehent Oder hörnt lesen jetz vnd inkunfftigen ziten als wir denn durch den influß des hailigen gaists als wir hoffen fürgenomen haben. Das zittlich gut vns von Gott dem Allmächtigen hie vff diser zerfließenden erde verlichen zubewenden inamen schatz der ewigen saligkait vns vnd vnsern vodern vnd allen geloubigen seln zetrost ain pfründ vnd ewig meß vff San Michels altar inder Capell zu Andair gestiftt vnd vuffgericht Mit gunst vnd sonderm willen Der Erwürdigen vnser gnädigen herrn Tûmprobst Techan vnd gemains Capittels der Stifft zû Chur als recht lechenherrn der pfarrkilchen in Schambs vnd daran ettlich zins vnd gult gegeben haben. Nach lut des Stifttsbriefs darumb vsgangen ec --.

Hierumb so haben wir Mit wolbedachten Synn vnd mût Ouch mit aigner gewissen für vns und vnser erben vnd nachkomen der lehen-schafft an der vorgemelten pfründ vnd ewigen meß Segen den obge-melten vnsern gnädigen lieben herren Thûmprobst Techan vnd ge-mainen Capitell Der gemelt Stifft zû Chur verzigen vnd verzichten vns dero Je wissentlich Inkraft deß Briefs als Sy ouch die in vnd im nach-komen vorbehalten haben Das Sy fürohin zû ewigen zitten Die ant-wurt vnd lehung der selben pfründ als vil vnd wann es zû fall kompt in vnd im nachkomen zustan sol vnd die verlichen sullen vnd mügen One unser erben vnd nachkomen vnd mengclichs von vnser wegen irrung vnd widersprechen inallweg. Wir sullen ouch der obgeschriben pfründ nichts vff der vorgeannten vnser herren vom Capitel gütter ordnen noch schaffen Insunder die fry lassen vnd mit dhainem nuwen zins nit beswärn vnd ob sich gendert erfunde minder oder lützel oder vil Das zins an die gemelten pfrund vff iro gütter geordnet oder geleit wärint Die sollen vnd wollen wir ledigen vnd vff ander vnser aigne guter legen vnd ordnen Damit die pfründ in wesen belib zû güten truwen One geüard vnd des zû gütem waren Stätten vrkund haben wir das vorgeannt Comun ernstlich erpetten Den Erbern wysen par-

rin von pazen gesessen zu Bernburg Das er sin aigen insigel fur vns vnd all vnser erben vnd nachkomen Doch im vnd sinen erben One allen schaden Offenlich gehenkt hat an diesen Brief Der geben ist am donstag Nach dem hailigen Ostertag Des iars als man zalt von Cristi vnsern lieben Herrn gepurt Tusent vierhundert vnd Indem achzigisten Jare.

Orig. Siegel hängt. (Bisch. Archiv)

P. S. Während sich dieser Beitrag im Druck befand verlautete durch die Tagespresse (Churer Blätter Nr. 209 v. 7. IX. 55), daß eine Ferienkolonie im alten Kirchlein von Mathon bei einer Sondierung Schutt eines älteren Unterbaues zutage gefördert habe. Von der schriftlichen Überlieferung sind Lichtblicke kaum mehr zu erwarten, ob aber diese Sondierung wirkliche Anfänge des Baugeschehens auf Padein gehoben hat, wird die Analyse der geborgenen Relikte abklären.